

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1416>

Link zum Livestream:

[https://youtu.be/4pVi\\_89i0xc](https://youtu.be/4pVi_89i0xc)



**Feierliches Orgelspiel zum Einzug**

Eingangslied

Lobpreiset all zu dieser Zeit

GL 258, 1-3

Begrüßung/Einführung

Heute feiern wir gleich mehrere Anlässe zugleich. Wir beginnen ein neues Jahr und gehen diesem mit gemischten Gefühlen entgegen. Die Liturgie ist noch ganz bei dem Ereignis der Geburt Jesu. Die Kirche hebt an diesem Tag vor allem die Mutterschaft Marias hervor und betont, dass Jesus der Sohn Gottes und zugleich ganz Mensch mit Haut und Haar ist. Am achten Tag nach der Geburt fand bei den Juden die Beschneidung und die Namensgebung der männlichen Neugeborenen statt. Mit der Beschneidung wird der Neugeborene eingeführt in die Lebensweise gläubiger Juden. Der Name Jesus bedeutet „Gott rettet“ und beinhaltet sein ganzes Lebensprogramm. Huldigen wir ihm am Beginn unseres Gottesdienstes als unserem Herrn und Erlöser, ganz Gott und ganz Mensch.

**Kyrie**

Herr, wir hängen neue Kalender auf, haben neue Kalender im Internet geöffnet.  
Viele Termine gehen schon weit in das Jahr.

Kyrie eleison

Christus, du schenkst jedem Tag den Glanz deiner Nähe.  
Was uns entgleitet oder um die Ohren fliegt,  
wissen wir in deiner Liebe geborgen.  
Christe eleison

Herr,  
wir werden auch im neuen Jahr versagen,  
uns und andere Menschen überfordern und verletzen.  
Schenke uns offene Augen und Herzen.  
Kyrie eleison

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

**Gloria**          Engel auf den Feldern singen          GL 250, 1+2

### **Tagesgebet**

Gott, unser Vater,  
In Jesus Christus, deinem Sohn,  
hast du einen Neuanfang gesetzt.  
Wir haben ein neues Jahr begonnen.  
Hilf uns, auf dein Wort zu hören  
und ja zu sagen, so wie Maria ja sagt  
Lass uns deine Worte im Herzen erwägen und wachsen  
Geh mit uns, auf den Wegen unseres Lebens,  
durch die Zeit dieses neuen Jahres,  
so wie du mit Maria gegangen bist.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

### **Lesung aus dem Buch Numeri (Num 6, 22-27)**

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

Wort des lebendigen Gottes

### **Halleluja**

Einst hat Gott zu den Vorfahren gesprochen durch die Propheten; heute hat er zu uns gesprochen durch den Sohn

### **Halleluja**

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 16-21)**

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

## Halleluja

### Predigt

Eine Neujahrspredigt soll den Menschen Mut machen, Hoffnung schenken. Doch wie soll das gehen? Die Pandemie ist noch immer nicht vorbei, Omikron wütet in immer mehr Ländern; hierzulande wissen wir nicht so genau, wie hoch die Zahlen zurzeit sind. Nicht nur die Gesundheitsämter resignieren; auch viele Menschen haben genug vom Virus und keinen Mut mehr. Trotzdem betonen die Psychologen immer wieder: "Wir brauchen Hoffnung, um überleben zu können". Nicht ängstliche, sondern hoffungsvolle Menschen können die Zukunft gestalten. Aber wer schenkt uns Hoffnung? Ich finde Antwort in dem, was wir in den letzten Tagen gefeiert haben: Weihnachten. Denn nicht wir haben Weihnachten gemacht, Weihnachten hat Gott uns geschenkt. Der menschengewordene Gott ist der Grund meiner Hoffnung. Noch einmal hören wir heute am Neujahrstag einen Ausschnitt der Weihnachtsgeschichte. Sie erzählt von den Hirten, die nach Bethlehem geeilt sind, um das Kind in der Krippe zu sehen. Es gehört zu den Merkwürdigkeiten der Weihnachtsgeschichte, dass die Engel die Botschaft von der Geburt des Kindes zuerst den Hirten verkünden. Denn diese gehörten damals zu den Menschen am Rande der Gesellschaft. Viele religiöse Vorschriften, zu denen jeder fromme Jude verpflichtet war, konnten sie nicht erfüllen, denn sie lebten auf den Feldern. Und sie waren nicht regelmäßige Besucher der Synagogen oder des Tempels. Zwar nahm man ihre Dienste in Anspruch, aber soweit es ging, machte man einen großen Bogen um sie. Mit ihnen setzte man sich nicht an den Tisch, sie waren keine gute Gesellschaft! Und genau diesen Hirten wurde zuallererst die Botschaft der Geburt des Retters verkündigt. „*Euch ist heute der Retter geboren!*“ rufen die Engel. Euch, die ihr verachtet werdet. Für Euch ist Gott in die Welt gekommen, um Euch zu retten, ist Gott ein Mensch geworden - in diesem Kind im Stall. Anscheinend hat unser Gott besondere Ziele: Die Kleinen zuerst - und dann die Großen. Die, die immer an den Rand geschoben werden, zuerst und dann die, die schon in der Mitte stehen. Aber letztlich ALLE. Das scheinen die Hirten zu begreifen, denn als sie alles gesehen haben und wieder zu ihrer Arbeit zurückkehrten, rühmten und lobten sie Gott, denn sie haben eine wunderbare Erfahrung gemacht: In diesem Kind ist ihnen Gott begegnet. Und Gott hat ihnen nicht, wie die Mächtigen ihrer Zeit, den Kopf zurechtgerückt, sondern er hat sie in diesem Kind angelächelt. Er hat ihr Herz berührt. Er hat sie spüren lassen, dass sie ihm wichtig sind: so wichtig, dass sie die ersten waren, die die Heilsbotschaft hören durften. In diesem Kind ist Gott ihnen gnädig und barmherzig begegnet. Das hat sie verändert. Sie gehen anders zurück als sie gekommen sind. Gott hat ihnen die Würde geschenkt, die ihnen durch menschliche Vorschriften und Gebote genommen worden war. Sie wissen nun: sie sind Menschen seiner Gnade. Sie sind von ihm angesehen und geliebt. Deshalb können sie Gott rühmen und loben. Es ist der Beginn der frohen Botschaft. So steht es am Anfang des Lukas-Evangeliums. Die Frohe Botschaft lautet: Da ist ein Retter. Da ist einer, der sich aufmacht, um die Verlorenen zu suchen, damit sie ihn finden können. Aber nicht in abgehobener Theologie und nicht in der Tiefe druckreifer Gebete, nein, in einem Stall, in einer Krippe, auf Heu und auf Stroh. Dort, wo die Hirten mit ihren Schafen zu Hause sind. Sie müssen nicht Gott suchen, sondern Gott kommt zu ihnen sozusagen „frei Haus“. Niederschwelliger geht es nicht. Das ist Barmherzigkeit. Das ist Liebe. Diese Barmherzigkeit und Liebe wird das ganze Leben des Kindes von Betlehem durchziehen. Für Jesus, die Mensch gewordene Liebe Gottes, heißt es zeitlebens, bis zum Tod am Kreuz: Die Kleinen zuerst. Die Kranken und Versager zuerst. Zuerst die Schwachen. Zuerst die Sünder und dann die anderen, die, die keinen Retter brauchen, weil sie sich alleine helfen können. Für Alle aber ist er der Retter. Diese Zusage macht uns das Evangelium heute, am 1. Tag des Neuen Jahres, auf das wir voll Hoffnung, aber auch voller Sorgen, schauen. Und es ist nicht nur eine Zusage, sondern ein Auftrag, der sich an uns richtet: Seid so, wie das Kind in der Krippe, seid diejenigen, die diese frohe Botschaft heute und in diesem neuen Jahr für die Menschen erfahrbar macht. Zeigt es durch die Art und Weise, wie ihr eure Mitmenschen behandelt, wie ihr mit den Menschen umgeht, damit Menschen auch von uns anders weggehen können als sie gekommen sind: erlöst, gesegnet, befreit und froher, weil sie bei uns und durch uns Segen und Barmherzigkeit erfahren haben: Gottes Barmherzigkeit, die in Jesus Mensch geworden ist. Diese Barmherzigkeit wird uns heute in sehr dichter Weise im sogenannten Aaron-Segen zugesprochen – in dreifacher Weise. Als erstes: Gott möge segnen. Wie der Segen zustande kommt, bleibt Gottes Geheimnis. Aber er bewirkt etwas Fundamentales: ein tiefes Gefühl der Geborgenheit. Als zweites wird um das „Leuchten“ Gottes gebeten. Das nimmt Bezug auf das kosmische Wirken Gottes im Licht des Tages und dem Leuchten der Gestirne. Gott schenkt der Schöpfung durch das wechselnde Licht einen Jahreszyklus. Pflanzen können wachsen und den Menschen ernähren. Gott ist also fürsorglich, freundlich und gnädig. Als drittes wird noch einmal besonders um die Zuwendung

Gottes gebeten. Gott möge die Menschen anlächeln, ihnen sein Gesicht zuwenden. Damit ist der Höhepunkt erreicht. Wir leben in schweren Zeiten, müssen immer wieder erfahren, wie brüchig das Leben sein kann. Keiner kann sagen, wann die weltweite Pandemie überwunden ist, keiner weiß, wie es trotz ihr und mit ihr weitergehen kann. Das Gefühl, halbwegs sicher leben zu können währte nur kurz. Deshalb brauchen wir den Segen Gottes dringender denn je. Lassen Sie uns im neuen Jahr deshalb mehr als jemals zuvor einander um Gottes Segen bitten und einander zum Segen werden. Amen.

**Credo**            Gott, dem dreieinen glauben wir

GL 833, 1+2

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, das neue Jahr legst du zu seiner Ausgestaltung in unsere Hände. Damit es ein wertvolles Jahr für uns und alle Menschen wird, tragen wir dir im Vertrauen auf die Fürsprache Mariens unsere Bitten vor.

1. Lass alle Menschen spüren, wie sehr du sie liebst und ihnen gerade in diesen schweren Zeiten zur Seite stehen willst. Christus, Heiland der Welt...
2. Schenke uns Ausdauer in der Mühe um das Gute, richte uns auf bei Misserfolgen und gib uns das feste Vertrauen, mit dir in eine gute Zukunft gehen zu können. Christus, Heiland der Welt...
3. Hilf den Menschen in Not, Leid, Krankheit und Verunsicherung gute Helferinnen und Helfer zu finden. Christus, Heiland der Welt...
4. Stärke das Bewusstsein für die jeweilige Verantwortung, die jeder und jedem gegeben ist in der Familie, Nachbarschaft, innerhalb der Gemeinde, der Gesellschaft und der Kirche. Christus, Heiland der Welt...
5. Segne die Frauen und Männer, denen in den Religionsgemeinschaften und Staaten Leitung anvertraut ist, damit ihr Handeln deinem Willen und dem Wohl aller Menschen Rechnung trägt. Christus, Heiland der Welt...
6. Sei bei unseren Kommunionkindern und ihren Familien und bei allen, die uns nahestehen und höre auch, was wir persönlich auf dem Herzen haben (10 Sekunden Stille!) Christus, Heiland der Welt...
7. Stehe bei allen Sterbenden und nimm sie auf in die Gemeinschaft mit dir. Lass all unsere Lieben, die uns schon zu dir vorausgegangen sind, die Freude des Himmels genießen und gib den Trauernden Zuversicht und Hoffnung. Christus, Heiland der Welt...

Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir uns an, Tag für Tag neu. Für deine Hilfe und Liebe zu uns sagen wir dir Dank und preisen dich mit dem Vater und dem Hl. Geist heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

**Gabenbereitung**

Hört, es singt und klingt

GL 240, 1+3+4

### **Gabengebet**

Wir bringen dir, Herr,  
Brot, Zeichen unseres Hungers nach Leben.  
Und den Wein, Zeichen unserer Sehnsucht nach einem großen Fest.  
Du bist in unserer Mitte. Du wandelst Brot und Wein.  
Wandle auch unsere Herzen.  
Lass uns in der Liebe zueinander wachsen und reifen.  
Hilf uns, die Tage dieses Jahres mit deiner Liebe zu erfüllen,  
die für andere lebt. Der du mit dem Vater und dem  
Hl. Geist lebst und uns liebst jetzt und in Ewigkeit.

## **Lobpreis**

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir, Vater im Himmel, zu danken  
durch unseren Herrn Jesus Christus.  
Denn groß ist das Geheimnis seiner Geburt,  
heute ist er, der unsichtbare Gott,  
sichtbar als Mensch erschienen.  
Vor aller Zeit aus dir geboren,  
hat er sich den Gesetzen der Zeit unterworfen.  
In ihm ist alles neu geschaffen.  
Er heilt die Wunden der ganzen Schöpfung,  
richtet auf, was darniederliegt,  
und ruft den verlorenen Menschen  
ins Reich deines Friedens.  
Darum rühmen dich Himmel und Erde,  
Engel und Menschen  
singen/rufen zum Lob deiner Herrlichkeit:

|                |                        |        |
|----------------|------------------------|--------|
| <b>Sanctus</b> | Heilig, heilig, heilig | GL 195 |
|----------------|------------------------|--------|

## **Vater unser**

|                  |             |        |
|------------------|-------------|--------|
| <b>Agnus Dei</b> | Lamm Gottes | GL 206 |
|------------------|-------------|--------|

## **Meditation**

Guter Gott  
du schenkst uns Zeit  
alle Zeit  
die du uns gibst  
die Jahre unseres Lebens  
die Tage unserer Jahre  
sie alle gehören uns  
weil du sie gibst.

Wir wollen unsere Zeit  
nicht vergeuden  
wir wollen sie nützen  
für uns und für Andere

Es liegt an uns  
sie zu füllen  
ruhig und gelassen  
aber sie ganz zu füllen  
bis zum Rand.

Wir bitten dich Gott  
heute nicht um mehr Zeit  
wir bitten um die Gnade  
die Zeit  
die du gibst  
so zu leben  
dass wir sie einmal zufrieden und fröhlich  
an dich zurückgeben können.

|                 |                 |                 |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Danklied</b> | Vom Himmel hoch | GL 237, 1+2+6+7 |
|-----------------|-----------------|-----------------|

## **Schlussgebet**

Gott, unser Vater, du hast uns mit deinem Wort  
und dem Brot des Lebens beschenkt. So gestärkt  
sendest du uns in unser Leben,  
in unseren Alltag,  
in dieses neue Jahr.  
Du segnest uns mit Liebe,  
Du segnest uns mit Hoffnung,  
Du segnest uns mit Glauben.  
Lass alles zum Guten gereichen.  
Lass uns das Gute anderen zusagen  
und allen zukommen, das wir von dir empfangen.  
So bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

## **Hinweis zum Give away und Segen:**

Wir vom Pfarrgemeinderat möchten Ihnen ein kleines Geschenk zu Beginn des neuen Jahres mitgeben.  
Das Vierblättrige Kleeblatt ist ja ein Glückssymbol. Mit einem dreiblättrigen Kleeblatt hat der Hl. Patrick  
den Iren die Dreifaltigkeit erklärt. Dieses Jahr haben wir Kleeblattnudeln – hygienisch einwandfrei – ver-  
packt und mit einem irischen Segenswunsch versehen!

„Mögen deine Gedanken so froh sein wie die Kleeblätter.

Möge dein Herz so leicht sein wie ein Lied.

Möge jeder Tag dir helle, glückliche Stunden bringen,

die das ganze Jahr über bei dir bleiben!“

So bitten wir

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Das gewähre uns und allen, an die wir denken der menschengewordene Gott, der + Vater und der Sohn und  
der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden!

## **Schlusslied**

O du fröhliche

GL 238, 1-3